EINGANG

20.07.2026

Fachbereich Zentrales
Gremienbüro

rüsselsheim am main

Antrag	
der Fraktion DIE GRÜNEN/ Linke.OL	
AT-12/26-31	
Datum	20.07.2026

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	27.08.2026	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	10.09.2026	beschließend

Betreff:
Hitzeschutz
Antrag zur Verweisung der Fraktion DIE GRÜNEN/Linke.OL vom 20.07.2026

Antragstext:
Der Magistrat wird beauftragt,

1. zu berichten, wie der Hitzeschutz für Patient:innen, Pflegebedürftige, Kinder, Schüler:innen und das Personal in den entsprechenden Einrichtungen während der Hitzewellen im Juni und Juli gewährleistet werden konnte, bzw. welche Erkenntnisse für die Verbesserung und den Ausbau des Schutzes während zukünftiger Hitzewellen gewonnen wurden.

2. zu prüfen, in welchem Umfang die der Stadt Rüsselsheim aus dem Sondervermögen des Bundes zur Verfügung stehenden Investitionsmittel für Maßnahmen zur klimafesten Modernisierung von Kindertagesstätten, Schulen, Krankenhaus und Pflegeheimen eingesetzt werden können zur Verbesserung der Klimaresilienz,

3. der Stadtverordnetenversammlung ein Investitionsprogramm vorzulegen, das insbesondere folgende Maßnahmen umfasst:
    - außenliegenden Sonnenschutz,
    - moderne Lüftungs- und Klimatisierungstechnik,
    - Wärmepumpen mit Kühlfunktion, soweit technisch und wirtschaftlich sinnvoll,
    - Photovoltaikanlagen zur Eigenstromversorgung der Gebäudetechnik,
    - Gebäudeautomation zur energieeffizienten Steuerung,
    - weitere bauliche Maßnahmen zur Verringerung sommerlicher Überhitzung,

4. die Maßnahmen nach Dringlichkeit zu priorisieren, wobei Einrichtungen mit besonders hoher Hitzebelastung sowie Kitas und Schulen mit besonders schutzbedürftigen Nutzer:innengruppen bevorzugt berücksichtigt werden,

5. der Stadtverordnetenversammlung über die Förderfähigkeit, die Kosten sowie einen Umsetzungszeitplan zu berichten

Begründung:
Die Zahl und Intensität von Hitzewellen nehmen seit Jahren zu. Viele Kindertagesstätten und Schulen in Rüsselsheim wurden zu einer Zeit errichtet, in der die heute regelmäßig auftretenden sommerlichen Temperaturen bei der Gebäudeplanung keine Rolle spielten. Das gleiche gilt für Pflegeheime. Eine Nutzung von Klimaanlagen wird für Krankenhäuser schon lange kontrovers debattiert (Bakterielle Belastung versus gesundheitsverträgliche Temperaturen).

Entsprechend verfügen zahlreiche Einrichtungen weder über ausreichenden Sonnenschutz noch über zeitgemäße Lüftungs- oder Kühlmöglichkeiten.

Patient:innen, Pflegebedürftige, Kinder und Jugendliche sowie Mitarbeitende verbringen einen Großteil ihres Tages in diesen Gebäuden. Hohe Raumtemperaturen beeinträchtigen Gesundheit, Wohlbefinden, Konzentrations- und Lernfähigkeit erheblich.

Es ist zugleich eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Viele Familien verfügen zu Hause nicht über ausreichend kühle Räume. Gerade für Kranke, Pflegebedürftige und Kinder brauchen Schutzräume. Zur Wiederherstellung von Gesundheit und zur Sicherung nicht gesundheitsbeeinträchtigender Umgebungen müssen Krankenhaus und Pflegeeinrichtungen entsprechend modernisiert werden. Frühzeitige Schließungen von Schulen und Kitas aufgrund extremer Hitze lösen das Problem nicht, sondern verlagern es in die Familien und erschweren zusätzlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ebenso müssen alle Beschäftigten geschützt werden. Pflegekräfte, Erzieher:innen, und Lehrkräfte sowie alle weiteren Mitarbeitenden leisten ihre Arbeit häufig über viele Stunden in stark aufgeheizten Räumen. Gute Arbeitsbedingungen sind Ausdruck der Fürsorgepflicht der Stadt als Arbeitgeberin und ein wichtiger Beitrag zur Gewinnung und Bindung dringend benötigter Fachkräfte.

Die Verbindung von Photovoltaikanlagen mit moderner Lüftungs- und Klimatisierungstechnik bietet darüber hinaus erhebliche energetische Vorteile. Gerade an heißen und sonnigen Tagen, wenn der Kühlbedarf am größten ist, erzeugen Photovoltaikanlagen besonders hohe Stromerträge. Dadurch können Betriebskosten reduziert und Klimaanpassung sinnvoll mit Klimaschutz verbunden werden.

Die im Sondervermögen vorgesehenen Investitionsmittel bieten die Chance, öffentliche Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und Bildungs- und Betreuungseinrichtungen nachhaltig an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Investitionen in hitzeresilientes Krankenhaus, Pflegeeinrichtungen, Kitas und Schulen stärken Gesundheit, Bildung, soziale Teilhabe, gute Arbeitsbedingungen sowie die Zukunftsfähigkeit der kommunalen Infrastruktur gleichermaßen.

Maria Schmitz-Henkes
Fraktionsvorsitzende
Fraktion DIE GRÜNEN/ Linke.OL